

Vereins, während die andere kleinere Hälfte von unseren Abonnenten theils direct durch unsere Verlagsdruckerei bezogen, theils durch den Buchhandel absorbirt wird.

Aus den Verhandlungen, welche Ihren Vorstand beschäftigten, habe ich Ihnen zunächst über den endlich bewirkten Abschluß eines vor länger denn 5 Jahren von uns ins Werk gesetzten Unternehmens Mittheilung zu machen. Es betrifft dies die von uns beabsichtigte Herausgabe des »Taschenbuchs für Eisenbau«, ein Unternehmen, das von uns mit großem Eifer und weittragenden Hoffnungen begonnen wurde, um vor wenigen Tagen in der Stille begraben zu werden. Wie den älteren Mitgliedern unseres Vereins erinnerlich sein wird, schlossen wir anfangs 1878 Verträge ab, welche die baldige Herausgabe eines Taschenbuches bezweckten, das vornehmlich dazu bestimmt war, dem Bautechniker Erleichterung in der Verwendung von Eisen jeglicher Art zu verschaffen. Anfangs schritt der Druck des Werkchens rüstig vorwärts, zog sich jedoch dann infolge unvorhergesehener Umstände so in die Länge, daß der Vorstand das Unternehmen als gescheitert betrachten mußte. Eine durch eine besondere Commission erfolgte Prüfung des mittlerweile endlich abgeschlossenen Manuscriptes ergab, daß dasselbe zum Theil bereits veraltet, zum Theil auch nicht in dem verabredeten Sinne bearbeitet sei, so daß der Vorstand sich veranlaßt sah, von einer Herausgabe des Buches unter dem Namen des Vereins gänzlich Abstand zu nehmen und eine Lösung der bestehenden Verträge herbeizuführen.

Neuerdings hat, wie Ihnen bereits bekannt sein wird, der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller in Berlin die Veranstaltung eines ähnlichen Unternehmens in den Bereich seiner Berathungen gezogen, so daß wir hoffen können, die von uns verfolgten Zwecke demnächst, wenn auch auf anderm Wege, erreicht zu sehen. —

Des weiteren, m. H., hat sich Ihr Vorstand fortgesetzt mit der Classification von Eisen und Stahl beschäftigt. Im vorigen Herbst theilte ich Ihnen mit, daß wir beabsichtigten, auf die vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten an den Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller erfolgte abschlägige Antwort auf die Petition um Abänderung der Lieferungsbedingungen für Eisenbahnmaterialien ein erneutes Gutachten abzugeben. Dasselbe ist mittlerweile verfaßt und bereits von dem Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller an das Königliche Ministerium eingereicht worden. Der Inhalt dieses Gutachtens hält denselben Standpunkt fest, den Sie, m. H., in Ihren Beschlüssen vom 28. und 29. Mai 1881 eingenommen haben; es ist darin ferner auf die mittlerweile laut gewordenen Urtheile in- und ausländischer Fachautoritäten hingewiesen, welche sich über den Werth der Schlag- und Biegeproben gegenüber dem der Zerreißproben aussprechen und namentlich die Unbrauchbarkeit der Contraction zur Beurtheilung der Geeignetheit von Eisen und Stahl für Eisenbahnbetriebszwecke kennzeichnen. Eine entsprechende Aenderung der Abnahmebedingungen, heißt es weiter in diesem Gutachten, würde sowohl die Zwecke der Consumenten als die der Producenten fördern. Sollte man indessen an maßgebender Stelle sich nicht ohne weiteres zu dieser Aenderung entschließen können, sich auch von einer gemeinsamen Enquête nichts versprechen, so ginge unser Vorschlag dahin, unter Leitung einer Commission von Sachverständigen aus dem Eisenbahn- und aus dem Eisenhüttenfach mehrere Hundert Schienen, Achsen und Bandagen, welche, aus der Lieferung verschiedener Werke herrührend, sich im Betriebe gut erwiesen haben, mittelst Zerreißproben gegen eine gleiche Anzahl solcher Fabricatstücke zu probiren, von denen nicht befriedigende Resultate vorliegen. —

In Anknüpfung an die in der anstossenden Glashalle veranstalteten Ausstellung von Schülerarbeiten der rheinisch-westfälischen Hütterschule in Bochum bitte ich Sie, einigen Worten über diese Schule geneigtes Gehör schenken zu wollen, dies um so mehr, als unser Verein bei der vor Jahresfrist erfolgten Gründung derselben lebhaft theilhaftig war.

Der erste Cursus der Schule begann bekanntlich am 1. Juli v. J. mit 26 Schülern, zu welchen im Laufe der ersten Wochen noch 2 hinzutraten. Von diesen 28 Schülern konnten nach 6 Monaten 26 in die Oberklasse übernommen werden, während bei zweien die Entlassung für unumgänglich erachtet wurde; 8 traten in die metallurgische, 18 in die maschinentechnische Abtheilung ein. Das Alter der Schüler schwankte zwischen 18 und 34 Jahren. Es stellte sich hieraus, daß die Schüler, welche ihrer Militärpflicht bereits genügt, bzw. das entsprechende Alter haben, sich zur weiteren Ausbildung am geeignetsten erwiesen, soweit dies nach Ablauf des ersten Schuljahres, bei dessen Beginn eine geeignete Auswahl unter den Angemeldeten nicht getroffen werden konnte, sondern alle, trotz der mangelhaftesten Vorkenntnisse, aufgenommen wurden, sich beurtheilen läßt.

Die Ausstellung, m. H., soll Ihnen ein Bild über die Art und Ausdehnung des Unterrichts, welcher junge Leute unserer Werke zur Besetzung von Vorarbeiter- und Meisterstellen befähigen soll, geben und Ihnen den Beweis liefern, daß der Vorwurf, welcher mit Recht gegen eine große Anzahl unserer deutschen Fachschulen erhoben wird, nämlich der, daß sie Leuten von ungenügender Vorbildung in unglaublich kurzer Zeit Kenntnisse über das gesammte Gebiet der mechanischen